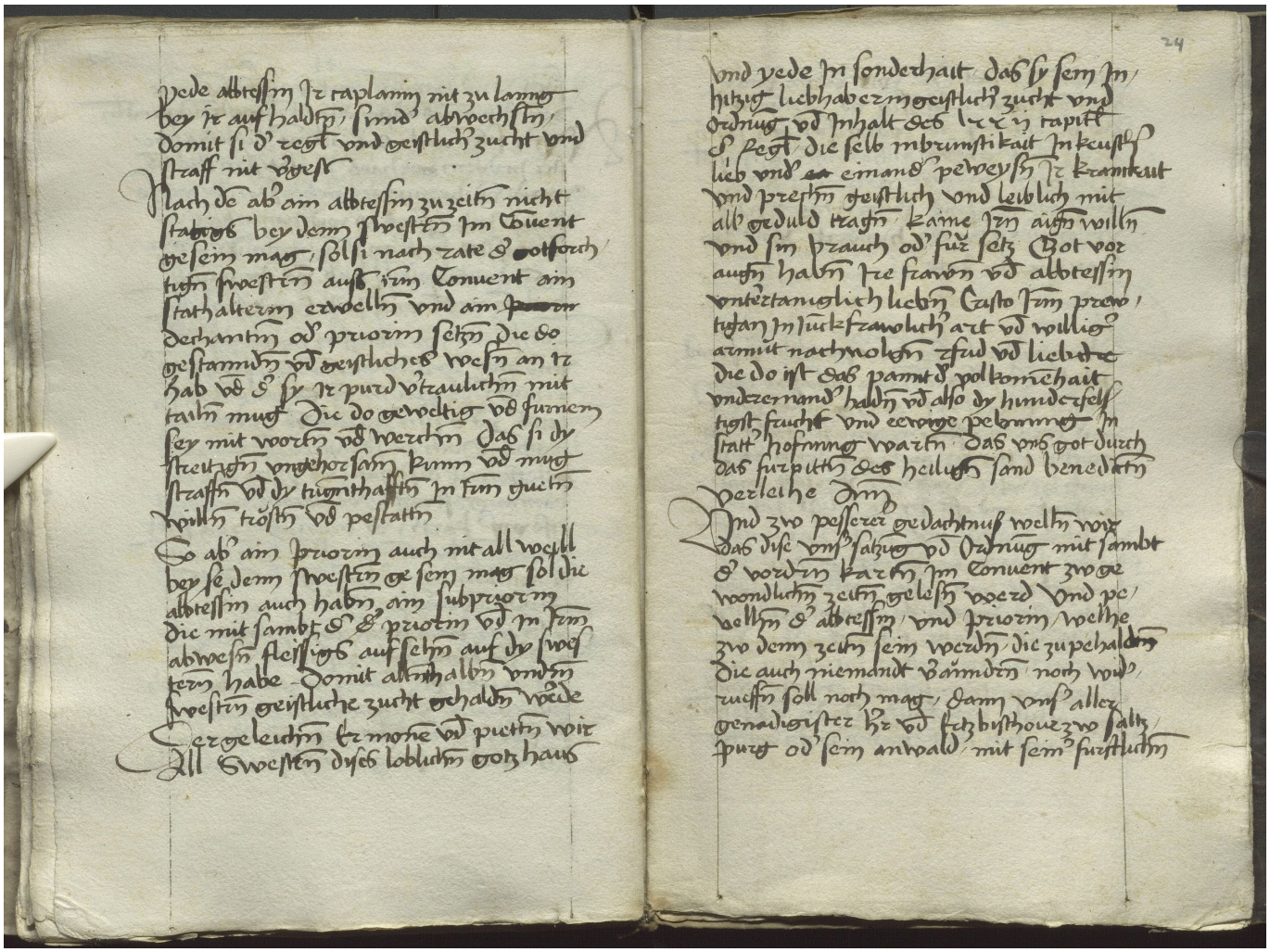
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37915
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



yede abtessin ir raplamin nit zu lanng
bey ir auf haldn, sind' abwechsln,
domit si d' regl vnd geistlich zucht vnd
straff nit vgesst

Nach de ab' ain abtessin zu zeitn nicht
stabigs bey dem swestern im Couent
gesein mag, sol si nach rate d' gotforch
tign swestern aus irm Conuent ain
stathalterin erwellen vnd ain ~~pr~~
derhantin od' priorin setzn die do
gestanden od' geistliches wesn an ir
hab vd d' sy ir purd v'trauln mit
tailn mug die do gewelig vd furnem
sey mit worten vd werchn das si dy
steutzn vngehorsam kunn vd mug
strafen vd dy tugnthafftn in fun guetn
willn trösten vd pestatten

So ab' ain priorin auch nit all weill
bey se dem swestern ge sein mag sol die
abtessin auch habn ain subpriorin
die mit sambt d' d' priorin vd in fem
abwesn fleissigs aufsehn auf dy swes
tern habe Domit alenthalben vnden
swestern geistliche zucht gehalden werde

Ergeleuchn ir mote vd puetn wir
All Swestern dyses loblichn gotzhaus

vnd yede in sonderhait das sy sein in
hitzigr liebhaberin geistlich zucht vnd
ordnug vd inhalt des lere in capitl
d' regl die selb inbrunstikait in keusch
lieb vnd ~~ee~~ einand' peweysn ir krankeit
vnd prechn geistlich vnd leiblich mit
all' geduld tragn kaine sein augn willn
vnd sin brauch od' fur setz Got vor
augn habn die frawn vd abtessin
vnterstanigliche liebin Gasto sein prew
tigan in sunderkrawlich art vd willig
armut nachmolgn zfud vd liebrei
die do ist das pannt d' volkomnchait
vnderenand' haldn vd also dy hinderfel
tigst frucht vnd ewrige pelonung in
statt hofnung warten das vns got durch
das furpitten des heilign sand benedictn
verleihe Amen

Vnd zw pessern gedachtnus welln wir
das dise vns satzug vd ordnug mit sambt
d' vordern kartn im Conuent zw ge
wondlichn zeitn gelesn werd vnd pe
vellhn d' abtessin vnd priorin welche
zw dem zeitn sein werdn die zu pehaldn
die auch niemandt v'ändern noch wid
ruefn soll noch mag, dann vns aller
genadigster h'r vd fezbischouf zw salz
purg od' sein anwald mit sein' furstlichn